

Please Recall...

Shinji □ Natsuki

Von -Moonshine-

Kapitel 3: Der schwarze Ohrring

In ihrem Zimmer hatte sich Natsuki an ihren Schreibtisch gesetzt und die kleine Schatulle aufgemacht, die ihr ihre Großeltern zum 12. Geburtstag geschenkt hatten. Sie nahm das einzige Schmuckstück heraus, das das kleine Kästchen beinhaltete: einen kleinen, schwarzen Ohrring.

Solange sie zurückdenken konnte, hatte sie diesen Ohrring besessen, der ihr größter Schatz war.

Oftmals hatte sie ihre Mutter gefragt, was es mit diesem Ohrring auf sich habe, diese jedoch lächelte immer geheimnisvoll und erzählte ihr die unglaubliche Geschichte, dass er sie zu demjenigen führen würde, der ihr vorherbestimmt sei. Als kleines Mädchen mochte das ja alles romantisch und aufregend klingen, aber mit 15 glaubte Natsuki schon lange nicht mehr an solchen Schwachsinn. Trotz all der Geschichten, die sie mittlerweile nicht mehr zu glauben vorgab, war ihr dieser Ohrring sehr wichtig und sie wagte es nicht, ihn aus der Hand zu geben.

Natsuki drehte den Ohrring in den Fingern hin und her, betrachtete ihn von jeder Seite, so, wie sie es immer tat, wenn sie aufgebracht war.

Seltsamerweise wurde sie ruhiger und entspannte sich wieder ein wenig. Sie legte das mystische Schmuckstück wieder zurück an seinen Platz und holte ihre Schulsachen heraus. Je eher sie mit Hausaufgaben fertig war, desto früher hatte sie frei. Und sie musste unbedingt schnell fertig werden, denn sie hatte sich am Abend mit Naomi im Park verabredet.

Shinji saß im Schatten einer großen Eiche auf dem Universitätsgelände und hielt etwas Glitzerndes in den Händen, das er eingehend studierte. Der kleine Gegenstand reflektierte das Sonnenlicht, das darauf fiel, egal, wie er ihn drehte und wendete.

Er erinnerte sich noch, als wäre es gestern gewesen, an den Tag, an dem Marron mit der neugeborenen Natsuki aus dem Krankenhaus kam.

Jahrelang hatte er darauf gewartet, sie endlich wiederzusehen, sie, seine Fynn, die damals... Shinji schüttelte den Kopf. Es war nicht gut, sich daran erinnern zu können.

Er warf noch einmal einen gelangweilten Blick auf seinen schwarzen Ohrring und verstaute ihn in seiner Hosentasche. Marron und Chiaki hatten ihm ausdrücklich untersagt, Natsuki auch nur ein kleines Sterbenswörtchen davon zu verraten.

Bloß keine Erinnerungen wachrütteln. Vielleicht wäre das auch für ihn das Beste gewesen... Aber so konnte er wenigstens in ihrer Nähe sein.

Seine Augen blitzten angriffslustig auf und er lächelte.

"Auch, wenn du mich nicht leiden kannst... noch nicht..."

"Wieso sollte ich dich nicht leiden können?"

Shinji schreckte auf. Sein Kumpel Taiki stand vor ihm und blickte ihn stirnrunzelnd an.

"Kommst du heute nicht zum Basketballtraining?", wechselte dieser das Thema und fuhr sich mit der Hand durch sein feuerrotes Haar, seinen Blick abwesend auf eine Gruppe Mädchen gerichtet, die gerade den Campus verließen.

Shinji zuckte gelangweilt mit den Schultern. "Eigentlich habe ich keine große Lust", gestand er. Taiki wandte sich von den Mädchen, die mittlerweile schon zu weit weg waren, um sie genüsslich beobachten zu können, ab und grinste Shinji an. "Wie immer, hm? Der Trainer beschwert sich schon über dich, man!" Shinji machte ein verächtliches Geräusch und lachte. "Dann soll er mich doch rausschmeißen. Es gibt genug Basketballvereine, die sich um mich reißen."

Sein Freund verzog die Mundwinkel zu einem abschätzigem Lächeln. "Ganz bescheiden heute, was?" Er streckte Shinji ungefragt die Hand aus, dieser ergriff sie und ließ sich von seinem Kumpel auf die Beine ziehen.

"Wie immer." Shinji zwinkerte einem braunhaarigen Mädchen zu, das in einer Mädchentraube stand gerade zu ihm rübergesehen hatte. Sie errötete und drehte sich sofort wieder weg, steckte mit ihren Freundinnen die Köpfe zusammen und sie fingen an, zu tuscheln.

"Verstehe." Taiki nickte. "Hat dich deine Angebetete heute wieder abblitzen lassen?" Ohne eine Antwort abzuwarten fuhr er auch schon fort. "Vergiss sie endlich und schau dich mal nach 'ner anderen um. Es gibt ja genug hübsche Mädels im Lande."

Shinji warf seinem Freund einen missbilligenden Blick zu, den dieser aber nicht bemerkte. Er nahm seinen Rucksack und kramte seine Autoschlüssel heraus. Taiki währenddessen redete irgendwas von "um die Häuser ziehen" und "Miezen aufreißen" und bekam nichts von der Aufbruchsstimmung und der veränderten Laune seines Freundes mit.

Taiki war ein richtiger Weiberheld, wie er im Buche stand. Er war bei den Mädchen sehr beliebt und hatte etwas an sich, was sie wohl magisch anzog. Leider nutzte er das auch gnadenlos aus und nicht selten hatte er schon ein gebrochenes Herz hinterlassen.

Shinji dagegen interessierte sich nicht sehr für andere Frauen, was ihn jedoch zu einem umso größerem Objekt der Begierde machte.

"Sie wollen dich haben, weil sie dich nicht kriegen können, man!", kommentierte Taiki des öfteren Shinji's Beliebtheit. Shinji flirtete zwar gerne, jedoch hütete er sich, den Mädchen falsche Hoffnungen zu machen. Seine einzige ernsthafte Beziehung hatte er im Alter von 16, sie dauerte 11 Monate und er verließ sie, weil er das Gefühl hatte, nicht ehrlich zu ihr zu sein... immerhin war da ja immer noch Natsuki.

Shinji hatte gehofft, wenn er sich mit einer anderen beschäftigte, würde er das Nachbarmädchen aus dem Kopf kriegen - außerdem war sie gerade mal 12 gewesen - doch wie sehr er sich auch bemühte und anstrengte, am Ende hat das Schicksal doch über ihn gesiegt.

Und dabei wusste er nicht einmal, ob sie ihn in diesem Leben überhaupt irgendwann einmal mögen würde? Geschweige denn lieben...

"Mach's gut, man sieht sich." Shinji unterbrach Taiki's Redefluss, hob zum Abschiedsgruß die Hand und begab sich schnellen Schrittes zu seinem Auto.